

Special Innovation

Waltraud Wiedermann: „Die Lieferung punktgenauer Information stellt eine der größten Herausforderungen für erfolgreiches Wissensmanagement dar. Wichtig ist es, Zugänge zu schaffen, die rasches und spielerisches Verstehen ermöglichen“, erklärt die Geschäftsführerin von APA-De-Facto.

Treffsicher recherchieren

Manfred Lechner

economy: Nach welchen Auswahlkriterien können Kunden Informationen von APA-De-Facto beziehen?

Waltraud Wiedermann: Der Zugang zu unserer Datenbank ist über mehrere Wege möglich. Zum einen über AOM, die Profi-Recherche-Plattform APA-Online-Manager, eine Applikation, die mittels ausgefeilter Suchfunktionen wie „Ähnlichkeitsuche“, „Themen-Clustering“ und „Themenvisualisierung“ den Kunden leicht und intuitiv

zu den gewünschten Informationen führt. Sie ist die Anwendung für all jene, die ständig aktuell informiert sein und umfassende Recherchen durchführen müssen. Die Website www.de-facto.at bildet das Pendant des AOM im Internet. Sie ist – ohne Installation und Grundgebühr – frei zugänglich, beinhaltet die wichtigsten Funktionen des AOM und erfüllt eher punktuelle Informationsbedürfnisse.

Wie präzise können die Inhalte herausgefiltert werden?

Die Volltext-Suche ermöglicht eine erste Filterung der Informationen. Durch die automatische Erstellung von Themenbündeln zum definierten Stichwort ist es einfach, exakt zu den gewünschten Informationen zu gelangen. Bei Select Services werden der individuelle Themenkatalog und die gewünschten Quellen definiert. APA-De-Facto recherchiert und liefert per E-Mail mittels individueller Informationsplattformen oder direkt in das unternehmenseigene Intranet.

Welche Quellen und Datenbanken werden verwendet?

APA-De-Facto kann – als einer der größten europäischen Datenbankanbieter – auf einen umfangreichen Pool, bestehend aus nationalen und internationalen Zeitungs- und Fachdatenbanken, zugreifen. Selbstverständlich stehen in unserem Pool auch Radio- und Fernsehsendungen sowie ausgewählte Internet-Sites zur Verfügung. Derzeit beinhaltet die Datenbank etwa 180 Quellen mit mehr als 70 Mio. Dokumenten.

Welche Zielgruppen machen von dem Angebot Gebrauch?

Informationsprofis aus den Bereichen Medien, Wirtschaft, Politik und Verbände, in erster Linie Redakteure, Pressesprecher und PR-Verantwortliche in Unternehmen.



Das genaue Ineinandergreifen unterschiedlicher Informationsquellen schafft den Mehrwert für User. Foto: Bilderbox.com

In welche Richtung sind mittelfristig Ausweitungen des Informationsangebots vorstellbar?

Einerseits in Richtung der Quellen. Wenngleich wir schon

einen hohen Grad der Medien- und Informationslandschaft abdecken, gibt es noch einige regionale Lücken in Österreich. Auch die internationalen Quellen werden laufend erweitert. Bereits jetzt ist eine Reihe von Features im Einsatz, um das Informationsangebot „spielerisch“ erfassen zu können. Visualisierungsmethoden wecken Informationen zum Leben und machen diese schnell begreifbar. Eine Chance liegt auch in den sogenannten Mash-ups. Dahinter steht die Verknüpfung von Zeitungsdokumenten mit Firmen- oder Personendaten. Die Mash-up-Matrix wird wachsen. Verknüpfungen mit Länderinformationen oder lexikalischen Daten sind in Planung.

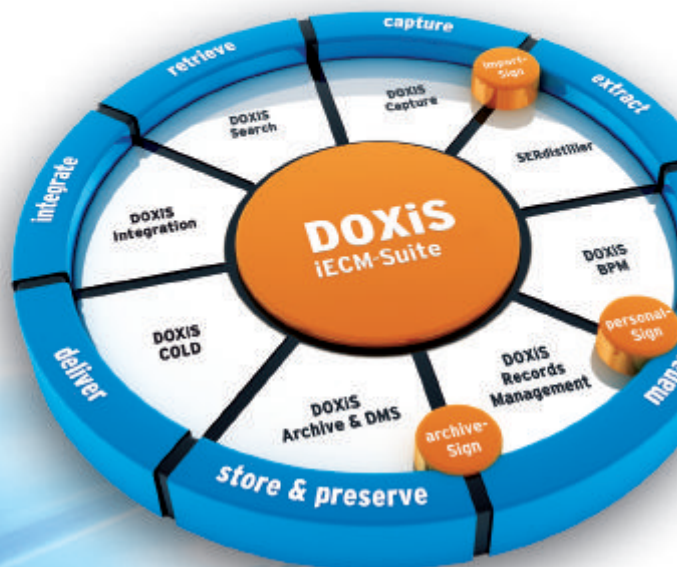
www.apa.at

Steckbrief



Waltraud Wiedermann, Geschäftsführerin von APA-De-Facto. Foto: APA

Der Wettbewerbsvorteil integriertes Enterprise Content Management



- ▶ Hersteller und größtes unabhängiges deutsches Systemhaus für iECM
- ▶ Mehr als 2 Jahrzehnte Kompetenz und Erfahrung
- ▶ 1.000 Referenzprojekte europaweit
- ▶ ECM-Partner der Hälfte der DAX 30 Unternehmen
- ▶ 750.000 Anwender in allen Branchen

SER Solutions Österreich GmbH • Internet: www.ser.at • eMail: office@ser.at

DOXIS iECM-Suite - Fortschritt durch Produktivität

Scannen statt stapeln

Digitalisierungsdienste erleichtern Dokumentenmanagement.

Wie aus einer Studie der University of California hervorgeht, erstellen Unternehmen weltweit jährlich rund 7,5 Mrd. Dokumente. „Um effizientes Wissensmanagement betreiben zu können, müssen aber zuvor alle Dokumente in digitalisierter Form vorliegen“, erklärt Martin Winkler, Geschäftsführer von Xerox Global Services.

Laut einer von Xerox beauftragten Umfrage hegen 82 Prozent der Führungskräfte die Überzeugung, dass Dokumente von entscheidender Bedeutung für Unternehmenserfolg sind. Doch sehen sich gleichzeitig 90 Prozent der befragten Manager nicht in der Lage, ihre jährlichen Kosten für das Dokumentenmanagement anzugeben. „Tatsache ist“, so Winkler, „dass Unternehmen bis zu 15 Prozent ihres Umsatzes für das Dokumentenwesen aufwenden.“

Kostentransparenz schafft hingegen das Outsourcing des Dokumentenmanagements.

Optimale Verfügbarkeit

Xerox bietet Dienstleistungen vor Ort beim Kunden an. Dabei übernimmt das Unternehmen neben der Installation der für die Digitalisierung erforderlichen Hard- und Software auch das Management des gesamten



Zukünftig sind digitale Informationen gefragt. Foto: Bilderbox.com

Scan-Prozesses. Dieser Service dient dazu, Dokumente nach der Digitalisierung direkt in interne Datenbanken oder in ein Archivierungssystem einzubinden. Outgesourct werden kann aber auch die Digitalisierung des gesamten Dokumentenbestands. Xerox unterhält eigene Imaging-Zentren, die diese Verarbeitungsprozesse abwickeln. Bestehende Praxis ist, dass Unternehmen derzeit nur Teilbereiche digitalisiert haben. „Unterlagen des Finanzbereichs und die Dokumentation der Kundenbeziehungen werden laufend eingescannt“, so Winkler. Was den Zeithorizont einer besseren, nämlich mindestens 80-prozentigen elektronischen Verfügbarkeit des Dokumentenbestands betrifft, lässt sich laut Winkler derzeit noch keine Prognose abgeben. malech

www.xerox.com